



## „Gehirngewaschen dank TikTok“?

Wahldiskreditierung in Sozialen Medien können Demokratieverdrossenheit bei jungen Nutzer:innen fördern. Ein Rückblick auf die Europa- und Landtagswahlen 2024.

**Wahlen sind als Idee wie als Beteiligungsform für junge Menschen in ihrer Demokratieerfahrung und -fähigkeit wichtig. Entsprechend nachteilig können Social-Media-Posts und -Kommentare sein, die die Integrität von Wahlen und Wahlverhalten untergraben.** jugendschutz.net hat untersucht, inwiefern solche im Kontext der Europawahl und der Landtagswahlen 2024 zu finden waren. Neben Inhalten zu vermuteter oder behaupteter Wahlfälschung und -manipulation fand sich teils herabwürdigende Kritik von Jungwähler:innen aufgrund ihres potenziellen oder realen Wahlverhaltens. Beides kann Minderjährige in ihrer politischen Sozialisation negativ beeinflussen.

### Wahlen und Wahlintegrität: Wichtig für die politische Sozialisation junger Menschen

Wahlen spielen eine entscheidende Rolle in der politischen Sozialisation von Kindern und Jugendlichen. Sie sind nicht nur grundlegendes Element der Demokratie, sondern auch eine wichtige Gelegenheit, das Bewusstsein für politische Prozesse zu schärfen. Durch Wahlen lernen junge Menschen, dass die Stimme der Bürger:innen zählt und diese sich aktiv an der Gestaltung ihrer Gesellschaft beteiligen können. Wahlkämpfe oder die Diskussion von Wahlergebnissen sind zudem geeignet, Werte wie Verantwortung, Respekt und Toleranz zu vermitteln. Sich mit verschiedenen, auch widersprüchlichen Meinungen auseinanderzusetzen und zu lernen, eigene Standpunkte zu formulieren und gegenläufige Sichtweisen auszuhalten, stärkt die kritische Denkfähigkeit, Urteilskraft und damit die Demokratie- und Gemeinschaftsfähigkeit.

Umgekehrt können Botschaften, die Wahlen und Wählende diskreditieren und attackieren, negative Auswirkung gerade auf junge Menschen haben. Sie können Vertrauen in demokratische Prozesse erschüttern, dafür sorgen, dass sich Jugendliche ausgeschlossen fühlen und ihnen verzerrte Vorstellungen von gesellschaftlicher Realität und Politik vermitteln. **Misstrauen in demokratische Prozesse, gesteigerte Attraktivität populistischer und extremistischer Positionen, Zynismus oder das resignierte Abwenden vom politischen Leben** sind mögliche Folgen.

Als Teil des Kompetenznetzwerks gegen Hass im Netz, gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“, befasste sich jugendschutz.net 2024 mit Wahlen als essenzieller demokratischer Einrichtung. Anlass und Ereigniskontext waren die Wahl zum Europäischen Parlament sowie die Landtagswahlen in Sachsen und Thüringen sowie in Brandenburg, die in diesem Jahr stattfanden. Bei der Untersuchung ging es allerdings nicht darum, wie Parteien oder Positionen undemokratisch oder gar demokratfeindlich waren oder agierten. Thema war vielmehr die **Thematisierung von Wahlen und des Wählens selbst und deren Integrität**, soweit sie als potenziell problematisch für die politische Sozialisation für Kinder und Jugendliche zu werten ist. Inwiefern wurden etwa Wahlen, Wahlabläufe und -ergebnisse in Ansehen und Bedeutung gezielt oder unbedacht auf fundamentale Weise in Frage gestellt? Schwerpunkt der Untersuchung waren Posts und Kommentare auf YouTube,



Instagram und TikTok, drei Dienste, die für Minderjährige auch zur Informierung über das aktuelle Weltgeschehen besonders relevant sind (vgl. [JIM-Studie 2024](#), S. 44 f.). Auch Funde auf X (vormals Twitter) und Telegram sowie Inhalte zu früheren Wahlen wurden zu Vergleichszwecken herangezogen.

Zwei große Themenkomplexe konnte jugendschutz.net dabei feststellen:

- Unterstelltes demokratiefeindliches Verhalten politischer Machthaber: Vermehrlich geplanter oder vollzogener Wahlbetrug und das vorgeblich undemokratische Ignorieren des Wählerwillens
- Vorwurf der Unmündigkeit junger Wähler:innen aufgrund ihres Wahlverhaltens

Eher unerheblich dagegen war in 2024 das **grundästzliche Infragestellen oder Ablehnen von Wahlen** an sich. Derlei war in der Vergangenheit immer wieder bei islamistischen bzw. salafistischen Akteuren zu beobachten, in deren Weltsicht es nur Gott zustehe, Gesetze zu erlassen. **Grundlegende Boykotthaltungen** bezüglich der Europawahl fanden sich zudem **sehr vereinzelt** in linksextremen Kreisen auf Instagram und Telegram, in denen die Europäische Union mit ihren Organen als kriegstreiberisches, kapitalistisches und imperialistisches Gebilde gilt. Diesem seien jegliche Unterstützung und Legitimation mittels Wahlbeteiligung zu versagen.



Kommunistische Ablehnung der EU und damit der Europawahl, nicht zuletzt aufgrund der prorussischen Perspektive auf den Ukrainekrieg (Quelle Telegram).

## Wahlbetrugsphantasien und Vorwürfe von undemokratischem Verhalten

In vor allem rechtspopulistischen und verschwörungsdenkenden Kreisen wurde, wie schon in den vergangenen Jahren und anschließend an die Gerüchte und Falschbehauptungen Donald Trumps von der gestohlenen US-Präsidentenwahl 2020, das Narrativ der Wahlmanipulation gestreut. Das betraf die Zeit vor, während und nach der Wahl.

„Wahlbetrug“ ist dabei ein **zentrales Element rechtspopulistischer Weltsicht**. Nach dieser müssten Wahlen manipuliert oder Stimmergebnisse gefälscht sein. Denn nur so lasse sich – neben vermeintlicher Gehirnwäsche breiter Teile der Bevölkerung – erklären, weshalb sich das „Volk“ mit seinem einheitlich gedachten Willen bzw. entsprechende Positionen und Parteien nicht gegen „die“ korrupte, egoistische „Elite“ bei den Urnengängen durchsetzen würden.

Im Vorlauf auf die Europa- und ostdeutschen Landtagswahlen wurde entsprechend vor Betrugs- und Manipulationsversuchen



Aufruf zu Wahlbeobachtungen und Geraune über Wahlbetrugsversuche schon im Vorfeld (Quelle: TikTok, Original unverpixelt)



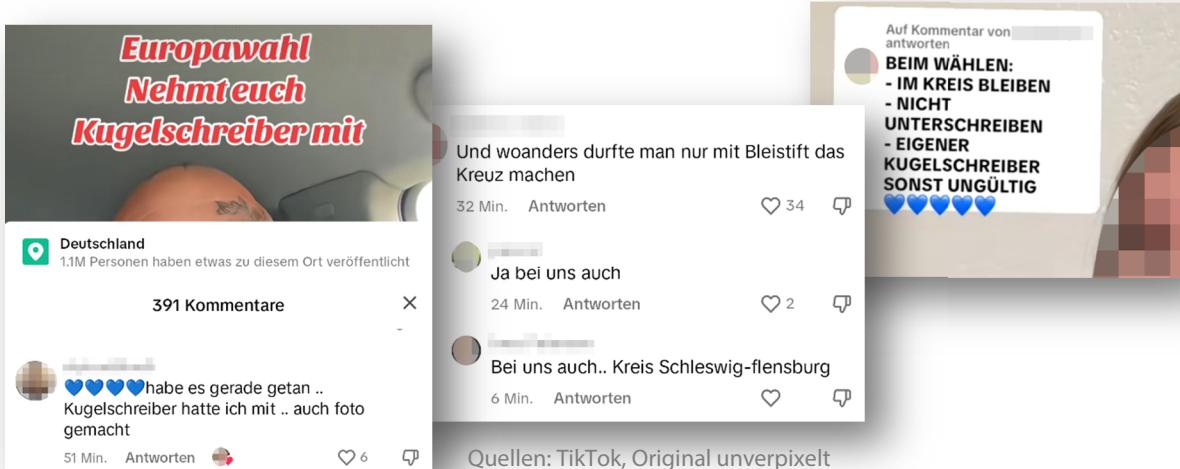
gewarnt und zur Achtsamkeit ermahnt. Auf TikTok riefen Nutzer:innen auf, Ungereimtheiten zu melden. Privatpersonen inszenierten sich als selbsternannte „**Wahlbeobachter:innen**“.



Quelle: TikTok, Original unverpixelt

In dieser Rolle und in der festen Erwartung, Hinweise auf Betrug zu finden, meldeten sie vermeintliche Unregelmäßigkeiten bzw. „Belege“ bei der Wahl in Sozialen Medien. Als Beweis gewertet und zu skandalisieren gesucht wurde auch, dass Wahlleiter:innen solche Wahlbeobachter:innen wegen ihres ordnungsstörenden Verhaltens der Wahllokale verwiesen. Rechtsextreme und rechtspopulistische Content-Creator:innen trugen solche Mutmaßungen, Spekulationen und weitere dem Narrativ vom Wahlbetrug dienliche Informationsfetzen zusammen, um im **Gestus des Enthüllungs- und Sensationsjournalismus** zu „berichten“ oder „aufzudecken.“

Wie schon bei vorherigen Wahlen fungierte der **Kugelschreiber** als eine Art Symbol des Widerstands gegen unterstellte Wahlbetrugsversuche: Jeder solle, so der Aufruf, ein solches Schreibgerät mitbringen, um damit die Kreuze auf dem Wahlschein zu machen. Bei Bleistiften, die nach diesem Gerücht extra dafür in Wahlkabinen ausgelegt seien, könne nämlich durch Ausradieren die Kreuze auf dem Stimmzettel heimlich geändert werden. Wahlskeptiker:innen zeigten dementsprechend Kugelschreiber auf TikTok und teilten die Information von tatsächlich vorgefundenen Bleistiften als Bestätigung der eigenen Verschwörungsannahme.



Quellen: TikTok, Original unverpixelt

In diesem Stimmungsklima wurden ironische Posts, mit denen sich User:innen über die übersteigerten Verdächtigungen in Sachen Wahlbetrug lustig machten, ernst genommen und Anlass zur Empörung. Ein Nutzer behauptete etwa, als Europawahlhelfer Wahlzettel pro Alternative für Deutschland (AfD) ungültig zu machen, ohne, dass AfD-Wahlbeobachter:innen dies mitbekämen. Auch erkennbar absurde Übersteigerungen und Einordnungen verhinderten nicht, dass solche Inhalte als dreistes Zurschaustellen von Betrugsverhalten gewertet und weiterverbreitet wurden. Die Reaktionen veranlassten sogar die Bundeswahlleiterin zu einer Klarstellung. (Näheres zu dem Fall [HIER](#).)



Wir machen gerade auf jedem Wahlzettel der AfD einen Strich, um die Zettel ungültig zu machen, und der AfD-Wahlbeobachter bekommt nichts mit, weil er am Handy auf Twitter herumgammelt. 😂😂😂

#Europawahl

1:22 nachm. - 9. Juni 2024 · 45.429 Mal angeteilt

Für alle die mich anzeigen wollen:  
Ich sitze im Bielefelder Wahllokal, Wahlkreis 666.

Da 16 1 3 36 7.596

§ 108a Wählertäuschung · 9. Juni

(1) Eine Person, die andere durch irreführende Handlungen dazu veranlasst, bei einer Wahl eine abweichende Stimme abzugeben, sich in ihrem Wahlauschluss zu irren, oder entgegen ihrem Willen eine ungültige Stimme abzugeben oder gar nicht zu wählen, kann

Mehr anzeigen

8 8 127 8.031

Da 16 1 3 36 7.596

Anzeige geht raus.

Hier seht Ihr "echte Demokraten" bei der Arbeit! 😂  
Wie widerwärtig mit **#Wahlbetrug** auch noch zu kokettieren! 😳

#Europawahl #Wahlfälschung

Wir haben da ein paar gute Leute  
reingebracht 😂

#Europawahl\_2024 #FCKAFD

Hoppla, da ist beim  
Auszählen wohl etwas unter  
den Tisch gefallen 😂

Nicht dein Ernst? 😂

16 Std.

SED 2.0

Antworten

16 Std.

Entschuldigung für die Reaktion. Aber war nicht anders zu erwarten. Was absolut traurig ist. Weil es eine Missachtung des Wählerwillen ist. Zum Glück ist vorher nicht nachher und nachher nicht vorher. Nächstes Jahr sind auch Wahlen bis dahin wird hoffentlich unser Westen noch wacher als er schon ist.

Antworten

16 Std.

War so klar das die Gewinner nicht regieren werden... Dann wird noch ganz schnell "verkündet" man habe sich, ach du große Schande, auch noch verrechnet, sodass die AfD selbst mit der Mehrheit nun doch nicht entscheidend kann ob Dinge gemacht werden, oder nicht... Ein Scheiß wer böses denkt 😂

Antworten

17 Std.

Ganz Ehrlich 😂 Wenn sich, das die Deutschen Landsleute diesmal gefallen lassen haben sie, es auch nicht anders verdient. Regelmäßig wird man von dieser Regierung verarscht 😂

Antworten

Reaktionen auf die Korrektur der Sächsischen Auszählungsergebnisse  
(Quelle: Instagram, im Original unverpixelt)

Rechtspopulist:innen, dass Koalitionen mit der AfD in den Landtagen trotz deren Wahlerfolg kategorisch ausgeschlossen wurden. Dies ignoriere den Wählerwillen und unterlaufe vorgeblich Grundsätze der Demokratie.

Junge Nutzer:innen, die sich in Sozialen Netzwerken zu den Themen Europa- oder Landtagswahl informieren wollten, fanden sich somit schnell mit populistisch-verschwörungsdenkenden Deutungsweisen und Behauptungen konfrontiert. Diese stellten die Abstimmungen als bloße Inszenierung zur Täuschung oder Manipulation der Bevölkerung dar. Der Vorschlagsalgorithmus wie die Bezugnahme der einzelnen Videos untereinander erzeugten besonders auf TikTok **Meinungsblasen**, in denen Wahlfälschung als Gewissheit galt. Besonders Jugendliche, die bereits selbst verschwörungsdenkenden und populistischen Sichtweisen anhängen, konnten sich darin bestärkt sehen. Doch auch die Deutungsweise, Absagen an eine Koalition mit der AfD seien aufgrund ihres hohen Wahlergebnisses „undemokratisch“, wirkte potenziell negativ auf die wahrgenommene Integrität von Wahlen. Wahlergebnisse wurden nämlich so zum Gegenstand strategisch-manipulativer Winkelzüge erklärt. Das erzeugte ein falsches Bild vom freiheitlich-demokratischen Parlamentarismus und seinen Werten, die keine Pflicht zur Koalition mit einer Partei z.B. im Sinne eines Mehrheitsdiktats kennt.

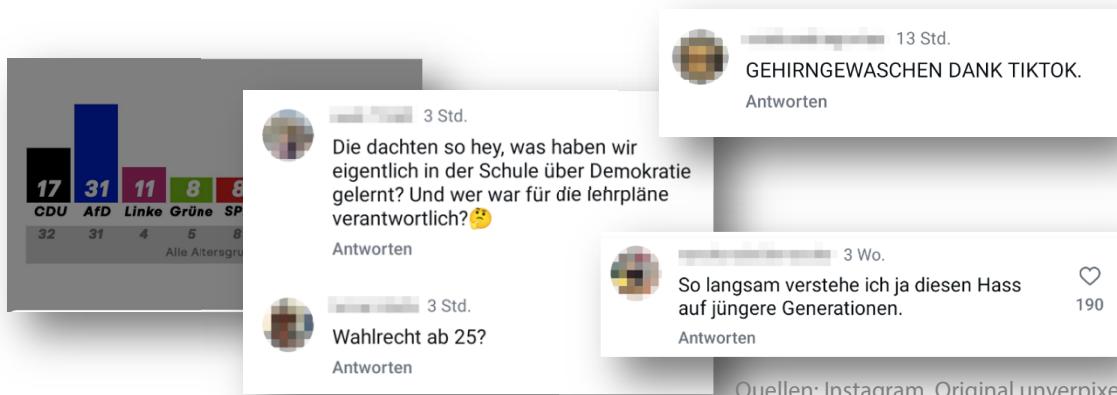


(Quelle: Instagram, im Original unverpixelt)

## „Gehirngewaschen dank TikTok“? – Wahldiskreditierung in Sozialen Medien

Die Europawahl und die Landtagswahlen 2024 waren geprägt durch einen Zugewinn von Stimmen für die AfD besonders unter jüngeren Wähler:innen. Neben allgemeinen (implizit oder explizit historisch begründeten) Sorgen, Ängsten und Untergangsvisionen kritisierten Nutzer:innen Jugendliche und junge Erwachsene aufgrund von Berichten über ihr Wahlverhalten, aber auch wegen ihrer erfragten Wahltendenz. So konnten Jugendliche schon ab 16 Jahren bei der Europawahl und der Landtagswahl in Brandenburg abstimmen, jedoch auch im Rahmen der außerschulischen Bildungsinitiative [U18-Wahl](#) quasi virtuell wählen. [In Sachsen votierten dabei 34,5 % der teilnehmenden Minderjährigen für die AfD; in Thüringen 37,4 %.](#)

Auf Online-Auftritten z.B. von Funk, dem Content-Netzwerk von ARD und ZDF für junge Menschen, sahen sich Minderjährige angesichts dieser wie der realen Wahlergebnisauswertungen für Jungwähler:innen mit Herabsetzungen konfrontiert. Ihnen wurde in den Kommentarspalten nicht nur fehlende Bildung attestiert, sondern man erklärte sie zu **Opfern einer „Gehirnwäsche“ durch Soziale Medien** und vor allem TikTok, wo die AfD und ihre Anhänger:innen besonders aktiv gewesen waren. Neben mangelnder Reife oder gar Unfähigkeit in Sachen politischer Meinungs- und Willensbildung wurde jungen Menschen damit unterstellt, Beeinflussungen im Internet (darunter auch legitimer Wahlwerbung) völlig hilflos ausgeliefert zu sein. Entsprechend sahen viele das **Absenken des Wahlalters**, soweit geschehen oder diskutiert, **als Fehler** und forderten eher gar dessen Heraufsetzung.



Quellen: Instagram, Original unverpixelt

Diese Attacken gegen junge oder künftige Wähler:innen waren zwar in 2024 besonders zahlreich und vehement, aber nichts Neues. **Schon früheren** beschimpften Nutzer:innen Mitbürger:innen unabhängig vom Alter u.a. als ignorant oder verblendet, wenn diese andere und sogar gegenläufige politische Auffassungen vertraten und entsprechende Parteien wählten. Das zeigt sich u.a. an vergleichbaren Instagram-Infoposts von Funk zu Wahlen der vergangenen Jahre. So wurden bereits **angesichts der hohen Stimmenanteile für SPD, Bündnis 90/Die Grünen und die FDP** bei Bürgerschafts- und Landtagswahlen sowie bei der Bundestagswahl 2021 **Jungwähler:innen** als u.a. egoistisch, generell aber **als unreif oder** (z.B. „linksgrün“) **indoktriniert abqualifiziert**.



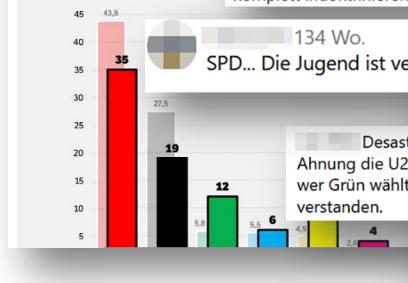
## SO HABEN MENSCHEN UNTER 30 GEWÄHLT

Quelle: Forschungsgruppe Wahlen für das ZDF



### SO HABEN DIE MENSCHEN

**UNTER 30 GEWAHLT** Krass wie einfach sich junge Menschen von social Media innerhalb weniger Jahre im Saarland, Vergleich zur G... komplett indoctrinieren lassen...



134 Wo.

SPD... Die Jugend ist verloren

156 Wo.  
Zeigt nur, dass man das Wahlalter eher hochschauben, statt absenken sollte. Jüngere Wähler fallen ganz offensichtlich auf Populismus und Punch Lines rein, weil sie die durchaus komplexen Verhältnisse einer Volkswirtschaft noch nicht verstehen. Sie wählen

156 Wo. Gefällt 1 Mal Antworten

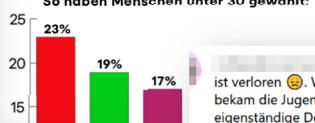
Ernsthafte schon wieder SPD und Grüne ich glaube langsam das da manipuliert wird so blöd kann doch wirklich keiner sein

75 Wo. Gefällt 1 Mal Antworten

153 Wo.  
Den jungen sollte man das wählen verbieten 😂

## BÜRGERSCHAFTSWAHL IN BREMEN

### So haben Menschen unter 30 gewählt:



Deutschland ist verloren 😂 Wieder einmal bekam die Jugend das eigenständige Denken ab erzogen 😂 wieder einmal folgen die meisten Jugendlichen einer verlogenem, vernichtenden Propaganda 😂

75 Wo. Gefällt 1 Mal Antworten

## SO HABEN MENSCHEN UNTER 30 GEWÄHLT

### bei der Landtagswahl in Bayern

Wenn es noch Gründe gegen ein Absenken das Wahlalters bedurfte, da hat man sie.

Gesamt (Gesamt 16,75)

36,7

5,6

20

14

15,8

18

Quellen: Instagram, Original unverpixelt

Eine Kritik am Wahlverhalten mag unabhängig von der Parteipräferenz sachlich begründbar und als Meinungsäußerung selbst statthaft sein. Die pauschalisierende Herabsetzung gerade jüngerer, auch potenzieller bzw. künftiger Wähler:innen kann Minderjährige von demokratischen Prozessen der Meinungs- und Willensbildung distanzieren oder sie zu Protesthaltungen verleiten. Hier sind andere Formen, Missbilligung auszudrücken und Wahlverhalten zu problematisieren, empfehlenswert. Dies etwa, indem nach den Motiven für die Hinwendung zu einer Partei gefragt wird. Das geschah auch 2024, allerdings nur vereinzelt und oftmals lediglich rhetorisch. So wurde in den Sozialen Medien **fast ausschließlich über junge Menschen statt zu oder gar mit ihnen gesprochen**. Von den Jung- und Erstwähler:innen oder schlicht „den Jungen“ war in der Regeln nur in der dritten Person die Rede, selbst, wenn das Angebot sich primär an sie richtete. Minderjährige erfuhren sich damit als bloßes Objekt der Kritik oder der Diagnose, dem kein echter Platz in Sozialen Medien als öffentlichem politischem Raum eingeräumt wurde. Mehr Dialogmöglichkeiten und -bereitschaft sowie Anregungen, Jungwähler:innen selbst als demokratisch Beteiligte zu Wort kommen zu lassen, wären begrüßenswert, um einer Wahl- und Demokratieverdrossenheit vorzubeugen.



Kompetenznetzwerk  
gegen

## Hass im Netz

Gefördert vom

im Rahmen des Bundesprogramms



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

Demokratie *leben!*

Diese Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autorinnen und Autoren die Verantwortung.